

Wir danken Frau Anette Hylla aus Nürnberg für die Übernahme dieser Buchpatenschaft!



Eine Kurzeinführung in die chinesische Geschichte und Geografie aus dem 17. Jahrhundert.

Menzel, Christian : Kurtze Chinesische Chronologia oder Zeit-Register Aller Chinesischen Kaeyser Von ihrem also vermeinten Anfang der Welt bis hieher zu unsren Zeiten des nach Christi unsers Seligmachers Gebuhrt 1696ten Jahres ... Nebst einem kurzen Anhang einer

Moscowitischen Reise-Beschreibung zu Lande nach China, in den 1693/94 und 95sten Jahren von dem Moscowitischen Abgesandten Hr. Isbrand gehalten...

Berlin: Rüdiger; Berlin Salfeldische Witwe, 1696

Hist. 4. 533

Das laut einer alten Aufschrift höchst rare Werkchen ist zwar nicht so selten, wie von dem unbekannten Schreiber angenommen, zeugt aber vom Interesse an fernen Ländern, ihrer Geschichte und ihrer Sprache im 17. Jahrhundert. Die Schrift setzt sich aus zwei unterschiedlichen Texten zusammen, nämlich einer chronologischen Liste der chinesischen Herrscher und einem Reisebericht nach China.

Für die Zusammenstellung zeichnet der Arzt, Botaniker, Sinologe und Leibarzt des Kurfürsten von Brandenburg, Christian Menzel (1622-1701), verantwortlich. Nach eigenen Angaben legte er dem Herrscherverzeichnis ein klein Chinesisch Buechlein zugrunde, das ihm in die Hände gefallen sei. Es handle sich dabei um eine rechte heydnische Kinder-Lehre / darinnen bald im anfang der Chineser Kinder mit gar wenigem in ihrer Sprache und Schrifft von dieser Materia ... unterrichtet werden. Er gibt also an, sozusagen ein chinesisches Geschichtsbuch für Leseanfänger in die deutsche Sprache übertragen zu haben. Dieses Werk sei ihm als Ersteinführung in die fremde Kultur besonders geeignet erschienen, weil es die chinesische Geschichte von der Schöpfung bis zum gegenwärtig regierenden Kaiser in Verbindung mit anderen grundlegenden Informationen biete. Genannt werden einer Karte, Lebensdaten wichtiger Gelehrter, Angaben zu Maßen, Gewichten und Währungen sowie Erklärungen von Gewohnheiten und Religion. Diese Ausführungen seien zusätzlich um Bilder mit chinesischen Schriftzeichen bereichert gewesen, so dass Menzel das Lehrbuch mit dem 1658 erstmals aufgelegten „Orbis pictus“ des Johann Amos Comenius vergleicht, denn dieses populäre lateinische Sprachlehrbuch bot zu den thematisch geordneten Vokabellisten anschauliche Bilder, um den Kindern eine rechte Vorstellung von den Begriffen zu bieten. Menzel beschränkte sich bei seiner Übertragung allerdings auf den historischen Teil des Lehrbuches in Form eines chronologischen Herrscherverzeichnisses. Er verband dieses mit einer kurzen Einführung in die chinesischen Schriftzeichen und ihrer Aussprache, die um zwei holzgeschnittene Tafeln ergänzt wurde.

Der nur fünf Seiten umfassende, im Anhang gebotene Reisebericht stammt von dem Kaufmann und Diplomaten Evert Ysbrants Ides (1660-1708), der von 1693 bis 1695 auf dem Landweg von Moskau nach China reiste. Darin werden die üblichen Beobachtungen zu Kleidung, Brauchtum und Religion geboten. So etwa berichtet der Verfasser über die Tungusen: Sie tragen „Kleider von Vieh-Haeuten / das rauche auswärts / des Sommers gehen sie nackend / nur daß sie ihre Scham bedecken; Ihr Glaube ist den Teuffel anzubauen / und haben ihre Schamanen, das seyn Zauberer oder Pfaffen / wann sie was begehrten zu wissen / bringen sie Geschenke / und bekommen zu wissen was sie verlangen“.

Schaden:

Der Buntpapiereinband ist besonders am Rücken stark geschädigt. Er weist dort große Fehlstellen auf und ist im vorhandenen Bereich teilweise lose. Im Falzbereich wurde das Buntpapier mit einem Papierstreifen (zur Verstärkung des Rückens) überklebt. Einband und Buchblock sind leicht verschmutzt, die Ecken sind offen und weich.

Behandlung:

Einband und Buchblock müssen trocken gereinigt werden, die unschönen Überklebungen sollen entfernt werden. Ein neuer Einbandrücken aus farblich angepasstem Papier ist einzusetzen, die Ecken müssen gefestigt und überzogen werden.

Restaurierungskosten:

210.- Euro
